



VERBAND DER FAMILIEN STIRNIMANN STIRNEMANN

Rundbrief Nr. 51

www.stirnimann-stirнемann.ch

Luzern - Januar 2025

verband.stirnimann.stirнемann@gmail.com

«Glück auf!», sagen die Bergleute zueinander, wenn Sie in das Bergwerk einsteigen. Sie wissen, was sie unter Tag erwartet, sie sind sich bewusst, dass die Arbeit im Schacht mit Gefahren verbunden ist und hoffen auf einen glücklichen Ausgang der Schicht.

«Glück auf!», rufe ich Ihnen zum neuen Jahr zu und ich weiss, dass die Welt in Unordnung ist, aber ich bin wie der Bergmann zuversichtlich, dass es dennoch gut kommt!

*«Glück auf!» auch im Namen des Vorstandes
Ihr Präsident Moritz Stirnimann*

Liebe Verwandte, geschätzte Mitglieder und Freunde unseres Familienverbandes

Wieder ist ein Jahr ins Land gezogen. War es ein grosses oder ein kleines Jahr, fragt der Winzer, hängt doch seine Existenz davon ab, wie der Wein des vergangenen Jahres sich entwickeln wird.

Für mich als Verbandspräsident war es ein geglücktes Jahr. Die Ernte war gut! Wir feierten auf Schloss Wyher ein frohes Familientreffen und ich durfte an der Generalversammlung feststellen, dass der Verband auch in politisch wilden Zeiten lebt. - Das ist es, was wir tun können: Wir betrachten unsere kleinen Kreise, wir halten unseren kleinen Garten in

Ordnung, so wächst aus vielen kleinen Blütenidyllen etwas Zuversicht, Respekt, Zufriedenheit und Frieden in die Welt.

Thematisch geht es in diesem Rundbrief um die Familie, um die Verwandtschaft, darum, wie alles zusammenhängt. Nicht umsonst nannten die Gründer unsere Gruppierung «Verband». Wir sind miteinander verbunden. Das ist nicht wenig! Auch wenn ich viele Verbandsmitglieder nur ein wenig kenne, gibt es da etwas, das uns verbindet: einen gemeinsamen Nenner, der sich in der Abstammung, in gemeinsamer Herkunft zeigen lässt. Der Wert dieser Verbindung soll spürbar sein in dem, was wir tun.

Dann werfen wir einen Blick zurück zur Familien-entagung vom 8. September 2024.

Mein Fazit: Der Verband lebt!

Inhaltsverzeichnis

Grusswort	1
Ein Jahrhundertleben	2 - 3
Familientreffen 2024 Schloss Wyher	3
Projekt Verwandtschaft	4 - 6
Fotos Familientreffen 2024	7
Kontakt	8
Einlageblatt Stammtafel / Verwandtschaft	

Kurioses, das gesagt werden muss

Angemeldete Mitglieder, die dem Familientreffen ohne Entschuldigung fernblieben, hatten wohl Gründe, die wir verstanden hätten. Die Nicht-Absagen kosteten die Verbandskasse CHF 850.00.

Dem Vernehmen nach gab es im Vorfeld Telefonate, die geladenen Gästen mitteilten, die Veranstaltung finde nicht statt. Ist solches Tun schon böseartig?

Dass ein Unternehmen für sicheres Auftreten unlängst einzelne Mitglieder mit Werbung für Wintergehilfen belästigte, geht auf die Fehleinschätzung eines Verbandsmitglieds zurück. Der Fehlbare hat sich entschuldigt.

Die Absolution kann Ihnen der Kassier nicht geben. Für Spenden ist die Verbandskasse in jedem Fall dankbar!

Sie erreichen diese über die

IBAN: CH62 0900 0000 6002 3600 0

Herzlichen Dank!

Tod von Mario Feuer

Der Geiger und Komponist des Liedes «Grüezi wohl Frau Stirnimaa», Mario Feuer, ist 82-jährig am 16. Oktober 2024 verstorben. Bekannt wurde der Musiker durch den Hit, den er mit der Band Minstrels in den 1960er-Jahren veröffentlichte. Das Lied wurde zu einem Klassiker der Schweizer Mundartmusik. Feuer war der Geiger der Band. Der Kult-Song, der es sogar in die deutsche Hitparade schaffte und viele Male gecovered wurde, machte ihn in der Schweiz berühmt. Das Lied gab der Erzählung nach 1973 entscheidende Impulse zur Gründung des Verbandes.



Mario Feuer mit CD-Hülle

Ein Jahrhundert Leben: Fritz Stirnemann-Dittli

Unser langjähriges Vorstandsmitglied **Fritz Stirnemann** feierte am 18. September 2024 in Zürich-Oerlikon seinen 100. Geburtstag. Geboren in Thalwil, ZH, führt Fritz ein bemerkenswertes Leben, welches von grosser Arbeit und Begeisterungsfähigkeit, aber auch von familiärer und sozialer Hingabe geprägt ist.

Frühe Jahre und Beruf

Fritz begann seine berufliche Laufbahn als Chirurgiemechaniker, eine Lehre, die ihn mit den Feinheiten und Präzision der Chirurgietechnik vertraut machte. Nach 20 Jahren in diesem anspruchsvollen Beruf entschied er sich für einen Wechsel und trat in den Werkzeugverkauf bei einer anderen Firma ein. Diese Veränderung markierte einen neuen Abschnitt in seinem Berufsleben, in dem er seine Fähigkeiten und Erfahrungen in einem neuen Umfeld einbringen konnte.

Familienleben

Fritz ist seit fast 70 Jahren mit Emmj Stirnemann-Dittli verheiratet. Gemeinsam haben sie zwei Kinder, Renate und Urs. Das Leben brachte jedoch auch Herausforderungen mit sich, insbesondere den tragischen Verlust ihres Sohnes Urs, der im Alter von 59 Jahren verstarb. Urs war übrigens für kurze Zeit als Nachfolger seines Vaters im Vorstand unseres Familienverbandes tätig. Trotz dieses schweren Schicksalsschlags haben Fritz und Emmj ihre Stärke und Zusammenhalt bewahrt und strahlen nach wie vor eine unglaubliche grosse Lebensfreude aus.

Engagement und Ehrenamt

Am 10. März 1991 wurde Fritz in den Vorstand des Familienverbandes Stirnimann-Stirnemann gewählt. In den folgenden 27 Jahren leistete er wertvolle Vorstandsarbeit und trug massgeblich zur Stärkung und Förderung des Familienverbandes, speziell aber auch hinsichtlich der Namensträgerinnen «Stirnemann», bei. Sein langjähriges Mitwirken und grosses Engagement wurden von vielen geschätzt und bewundert.

Ein Leben voller Meilensteine

Fritz und Emmj stehen beim Schreiben dieser Zeilen kurz davor, ihr 70-jähriges Hochzeitsjubiläum zu feiern, ein beeindruckender Meilenstein, der ihre tiefe Verbundenheit und Liebe zueinander widerspiegelt. Beide haben ihre «Lebensrollen» definitiv gefunden und ergänzen sich mit Augenzwinkern und gelassenem Humor bestens. Fritz' Leben ist ein Zeugnis von Beständigkeit, hoher Begeisterungsfähigkeit und familiärer Hingabe. Seine Geschichte inspiriert und zeigt, wie man mit gesundem Menschenverstand und sportlichem Antrieb, aber auch mit einem interessierten Blick für die sich stetig verändernde Zukunft ein erfülltes und bedeutungsvolles Leben führen kann.

Glückwunsch

Im Namen des Vorstandes aber auch aller Familienverbandsmitglieder gratuliere ich Fritz herzlich zu diesem einmaligen «Festtag» und wünsche ihm und Emmj weiterhin alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Beat Stirnimann,
ehemaliger Verbandspräsident



Fritz Stirnimann in seinem Garten

Familientreffen 2024 im Schloss Wyher, Ettiswil Rückblick des Präsidenten

«Man müsste ihn erfinden, wenn es ihn nicht schon gäbe», sagte mir Josef Stirnimann vor etwas mehr als einem Jahr, als ich mit ihm über unseren Verband sprach. Am Abend des 8. September 2024, nach Abschluss des Treffens, habe ich genau das empfunden. Da kommen Menschen aus verschiedenen Familien (Sippen, um es archaischer zu benennen) zusammen, man lernt sich kennen, man plaudert, man tauscht sich aus. Alt und Jung. Natürlich fliesst das nicht einfach so ineinander, aber ich hatte den Eindruck, dass sich da Familien in einem grösseren Ganzen gefunden haben, das erst entsteht, weil sie zusammengekommen sind. Unser Familienverband besteht nur, weil die einzelnen Mitglieder da waren. Mit ihrer Präsenz machen Sie den Verband lebendig. Umgekehrt erhalten Sie von diesem Ganzen ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Die Vereinsversammlung am Morgen verlief lebendig. Ich finde es grossartig, dass wir zwei jüngere Frauen in Ämter haben wählen dürfen. Beim Traktandum Statuten kam Bewegung in die Reihen, vielleicht war nicht alles so «lupenrein», aber ich habe eine Ernsthaftigkeit gespürt, ein Versuchen, es gut zu machen. Die Voten gaben der Versammlung Leben, es kamen Vorschläge, was der Verband noch tun könnte, was der Vorstand angehen sollte, gerade vor dem Faktum, dass Vereine nicht ewig leben, dass die Welt sich verändert und mit ihr auch die menschliche Gesellschaft, von der der Verband ein Teilchen darstellt.

Es versteht sich, dass unser Verband in die Jahre gekommen ist. Dennoch hat es mich gefreut, dass jüngere Mitglieder dabei waren, dass Kinder da waren, so dass sich ein lebendiges Bild quer durch die Generationen präsentierte. Ich freue mich, dass auch ältere, betagte Mitglieder, Frauen und Männer den Weg nicht gescheut haben und ich hoffe, es sei auch für sie ein kurzweiliger Tag geworden.

Für mich Gastgeber ist wohl ein Wermutstropfen dies, dass ich nicht für alle Gäste beliebig viel Zeit hatte; das ist wohl das Schicksal des Präsidenten. Für mich war es wunderbar, neue Menschen kennen zu lernen. Ich genoss das Zusammensein im Bewusstsein, irgendwie gehören wir zusammen. Ich will nicht übertreiben, aber es war schön mit euch zu sein und zu sehen, dass der Verband lebt.

Projekt Verwandtschaft

Die Verwandtschaft der Stirnemann aus Gränichen und Kirchleerau ist dank der Arbeit von Andreas Stirnemann und seinem Sohn Eric recht gut dokumentiert. (Ich habe im letzten Rundbrief darauf aufmerksam gemacht.) Sie haben die Bürgerbücher in den Archiven systematisch ausgewertet und können die Verwandtschaft bis auf heute lebende Personen aufzeichnen.

Wie sind die jetzt lebenden Mitglieder des Verbandes untereinander verwandt? Diese Frage wollte ich bis zur Familientagung im letzten September klären. Es haben sich 17 Mitglieder, allesamt Stirnimann (was die Aufgabe erleichtert), auf meinen Aufruf gemeldet. Einige konnten die Abstammung auf mehrere Generationen zurück belegen, bei anderen waren Fragen offen, aber so, dass ich vieles identifizieren konnte. Dank der Vorarbeit unseres Familienforschers Joseph Stirnimann, des «Professors» wie ihn viele nennen, war bei einem Teil der Mitglieder die Aufgabe relativ einfach zu lösen, andere gaben zum Grübeln Anlass.

Um eine Lösung anschaulich zu machen, setzte ich auf die Suchmaschine von FamilySearch*, mit der man recht einfach Stammbäume generieren kann. Mein Vorgehen: Um über die Verwandtschaft und über gemeinsame Stammväter Aussagen machen zu können, habe ich für die verstorbenen Personen auf FamilySearch eine Personenkarte angelegt. Geben Sie auf Family-

Search einen Namen ein, so liefert die Suchmaschine Ihnen eine fast endlose Liste von Personen dieses und ähnlicher Namen. Hier nun beginnt die Arbeit der Auswahl der Person mit den korrekten Lebensdaten. Je genauere Daten Sie haben, desto enger wird die Wahl und sie können identifizierte Person im System anlegen, will heissen eine digitale Karteikarte für sie erstellen. So hat z.B. Heinrich Stirnimann, gestorben 1598 (ein Vorfahre, mit dem alle Stirnimann verwandt sind), in der Suchmaschine den Personencode 9M8W-V8Z zugewiesen bekommen. Wenn Sie also im Suchfeld von FamilySearch diesen Code eingeben, finden Sie Heinrich Stirnimann. Wählen Sie Stammbaum, dann zeigt Ihnen das Programm Heinrichs Vorfahren resp. Nachfahren, seinen Vater Peter, unseren Urvater, auch seine Frau Kunigunde Sinner. Folgen Sie den Pfeilen, werden Heinrichs und Kunigundes Kinder angezeigt und bei den Kindern öffnet jeder Pfeil der Stammlinie folgend eine neue Generation. Durch die Jahrhunderte hindurch habe ich elf Verzweigungen, elf Stammlinien ausgemacht, die letztlich zeigen, wie die 17 Personen miteinander verwandt sind. Die heute lebenden Stirnimänner gehören je nach Alter der 14., 15. oder 16. Generation seit Peter an. Dies zeigt meine Darstellung.

N.B. Ich will hier noch anmerken, dass ich keine lebenden Personen in FamilySearch ohne deren Zustimmung erfasst habe, deshalb das handschriftliche auf der Darstellung.

* Die Frage der Abstammung und Herkunft ist für viele Menschen in den USA eine wichtige Frage. Dies hat u.a. auch mit der Tatsache zu tun, dass die Vereinigten Staaten von Amerika aus einer grossen Migrationsbewegung heraus geboren wurden. Herkunft ist für jeden Amerikaner auch eine Frage nach dem Ursprungsland, aus dem die Vorfahren auswanderten. Und diese Frage motivierte kirchliche Organisationen in den Vereinigten Staaten dazu, in allen Herkunftsländern nach Quellen zu suchen. So kamen die Kirchenbücher der Schweiz in deren Fokus, in einer Zeit auch, als man den Datenschutz noch nicht so hoch hielt wie heute. In den 70er Jahren wurden diese Bücher in der Schweiz auf Mikrofilme fotografiert. Diese Dokumente sind heute allesamt digitalisiert und im Internet auffindbar (z.B. familysearch.org). Sie können in ihnen jede je in der Schweiz getaufte, verheiratete oder verstorbene Person finden, falls sie von einem Priester vor 1870 ins Kirchenbuch eingetragen wurde. Die Kirche erfüllte in der frühen Neuzeit also eine wichtige Funktion im Erfassen von Untertanen (heute Staatsbürgern). Die Qualität der Daten variiert, je nachdem, wie zuverlässig ein Priester dokumentiert hat, wie schön er geschrieben hat, wie sicher er in der Schreibung der Namen war. Fehler gibt es auch deshalb nicht wenige, weil die Digitalisierung einen Zwischenschritt erforderte, der vom Menschen erledigt werden musste. Die Mikrofilme, die in der Schweiz von den Büchern erstellt wurden, mussten ja in den USA neu eingelesen und in Tabellenform erfasst werden. Ich gehe davon aus, dass dies zu Beginn nicht von Computern, sondern von Menschen gemacht wurde. Die Entzifferung der Kurrentschrift (wohl verstanden: Kurrent ist eine Handschrift; also so viele Schreiber, so viele Handschriften) ist nicht ganz einfach. Deshalb schleichen sich Fehler zwangsläufig ein und ein Stirnimann kann dann auch mal Stimann oder Sternmann heissen. Die grosse Mehrheit der Einträge ist aber korrekt abgefasst, was auf pedantische Priester und akribische Transkriptoren schliessen lässt.

Wie also sind die 17 Mitglieder verwandt?

Folgen wir der Darstellung (Beilageblatt):

Cousins/Cousine Franz Xaver, Isabel, Jean-Pierre und Josef-Theodor

1670 stirbt Hans-Jakob Stirnimann (4. Gen.)
∞ Barbara Bucher:

Über ihn schreibt der Professor: «Hans Jakob kam um 1610 mit seinen Eltern und Geschwistern von Luthern in die Roth. Seine Frau Barbara Bucher stammte wahrscheinlich aus der Roth.» Sie heirateten im August 1630. Die Familie scheint recht begütert gewesen zu sein, kaufte doch Hans Jakob den Hof Ober-Huprächtigen «für 6500 Gulden als Mitgift für seine Tochter Elisabeth. [...] Beim Tode seines Bruders Peter, der keine Kinder hinterliess, erbte Hans Jakob dessen Hof Etzenerlen». Nach seinem Tod bewirtschafteten seine Söhne Hans und Sebastian die beiden vom Vater geerbten Höfe. Hier teilt sich das Geschlecht in die beiden Stämme Roth und Etzenerlen. Sein dritter Sohn Peter trat unter dem Namen Jost (Jodocus) in die Benediktinerabtei Muri ein.

Hans-Jakob hinterlässt drei Söhne (5. Gen.), von denen:

- 1) Johann ∞ Elis. Zimmermann → Die Linie von Jean-Pierre und Josef-Theodor, sowie Franz X., und Isabel begründet
- 2) Sebastian ∞ M. Helfenstein → *Linie der restlichen Mitglieder
- 3) Pater Jodok (Kloster Muri)

1741 stirbt Leonz Stirnimann (6. Gen.), Sohn des Johann, ein Enkel von Hans-Jakob:

Dieser Leonz ist der Erbauer des Doppelhauses in der Unteren Roth, wie der Professor schreibt: «Das Haus war mit seiner inneren und äusseren Ausstattung einst im weiten Umkreise eines der schönsten Bauernhäuser». Er berichtet weiter, dass später auf dem Hof zwei «bescheidene Gülden» errichtet wurden, eine für den Sohn Adam, der bei Menzau die Liegenschaft Rüdél kaufte, eine andere für seine Tochter Elisabeth, um für ihre

Aussteuer Geld flüssig zu machen. Das seien «Bescheidene Auskäufe gewesen», meint der Forscher im Stammbaum und er fragt, ob sich Leonz mit dem Hausbau etwas übernommen habe?

Er hinterlässt zwei Söhne (7. Gen.), bei denen sich die Linie teilt:

- 1) Joseph ∞ Eva Egli → begründet die Linie von Franz Xaver, Uttwil.
- 2) Peter ∞ A.M. Schwegler → begründet die Linie der Brüder Jean-Pierre, Posieux und Josef Theodor, Ballwil.

Cousin/Cousine Josef, Andrea

Sebastian Stirnimann ∞ M. Helfenstein (5. Gen.) → *Linie der restlichen Mitglieder.

1754 stirbt Sebastian, ein Enkel des Hans-Jakobs ∞ Ros. Eggenschwiler.

Er hinterlässt vier Söhne (8. Gen.):

- 1) Moritz Ang. ∞ A.M. Schmidli → begründet die Linie Josef, Hünenberg-See; und Andrea, Immensee
- 2) Joseph ∞ A. Hüsler → **Linie der restlichen Mitglieder

Im Stammbaum von Josef Stirnimann (Hünenberg-See) beschreibt der Familienforscher das Verhältnis der beiden damals in Ruswil einflussreichen Familien Schmidli und Stirnimann, deren Mitglieder sich im Verlaufe des 17. Jahrhunderts mehrfach verehelichten, ganz eindrücklich eine Sequenz über den Taufpaten und Schwiegervater Mauritz Schmidli: «Der Schwiegervater war viermal verheiratet. Seine erste, kurze Ehe mit Anna Maria Meyer blieb ohne Nachkommen. Die zweite Frau, Anna Maria Stirnimann – fast sicher eine Tochter des Peter Stirnimann und der Anna Maria Steiner in der Ober-Roth – starb bei der Geburt des ersten Kindes. Die im Taufbuch verzeichneten 6 Kinder aus der Ehe mit Barbara Amrein, der dritten Frau, sind, wie anzunehmen ist, jung gestorben. Laut Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Ruswil errichtete «der fromme und achtbare Amtsweibel und Kirchenrichter Mauritz Schmidli» im Jahre 1763 mit einem Stiftungskapital von 200 Gulden ein ewiges Jahrzeit für seine vier Ehefrauen Anna Meyer, Anna Maria Stirnimann, Maria Amrein und Anna Stöckli.»

Cousins/Cousinen Moritz, Beat, Thomas, Marie-Theres, Xaver sowie Gisela, Raphael, David

1786 stirbt Joseph Stirnimann (8. Gen.)
∞ A. Hüsler → **Linie der restlichen Mitglieder.

Wie der Familienforscher beschreibt stammt Anna Hüsler aus Huprächtigen. Sie bringt eine ungewöhnliche Mitgift von 9468 Gulden mit in die Ehe. Wieder schliesst sich ein Kreis, hatte doch Hans-Jakob den Hof für seine Tochter Elisabeth als Mitgift gekauft. Dann wurde er 1692 von den noch unmündigen Erben des Walter-Meyer-Stirnimann (Elisabeth) an die Familie Hüsler verkauft. Betrachtet man die Hinterlassenschaft des Josef Stirnimann-Hüsler, so darf man sagen, dass er in seinem Leben glücklich gewirtschaftet hat. Er hinterlässt drei Liegenschaften mit gesamthaft 91 Hektaren Land (davon 10 Ha Wald). Gemäss Teilungsprotokollen erhält Peter die Buchmatt, Mathis übernimmt 1790 Hinter-Etzenerlen, Jakob Mittler-Etzenerlen, Sebastian Vorder-Etzenerlen, dabei kaufen sie Joseph mit 5000 Gulden aus.

Joseph Stirnimann Hüsler hinterlässt fünf Söhne (9. Gen.):

- 1) Peter ∞ Barb. Meyer → ***Linie der restlichen Mitglieder
- 2) Matthias ∞ A.M. Bühlmann → begründet die Linie Hinter Etzenerlen: Moritz, Kathrin, Beat, Thomas, Marie-Theres (Deckenhonig) und Xaver, Stans
- 3) Sebastian ∞ A.M. Küng → begründet die Linie Vorder-Etzenerlen: Gisela, Ruswil; Raphael, Luzern; David, Neuenkirch
- 4) Jakob ∞ Crescenza Krauer (ziehen nach Eschenbach, dann nach Rothenburg (Ottenrüti)
- 5) Joseph bleibt ledig.

Cousinen/Cousins Gregor, Adelheid, Urs, Paula

1790 stirbt Peter Stirnimann (9. Gen.)
∞ Barb. Meyer (→ ***Linie der restlichen Mitglieder)

Er hinterlässt drei Söhne, von denen Joseph Leo ∞ Elis. Müller, die Linie Hint. Lochhof begründet: Aus dieser gehen hervor:

- 1) Gregor, Nottwil;
- 2) Adelheid Schenker-Stirnimann, Ebikon;
- 3) Urs, Geuensee;
- 4) Paula Roth-Stirnimann, Neuenkirch.

Verwandtschaftsverhältnis Stirnemann-Stirnimann

Die Verwandtschaft der Familien Stirnemann und Stirnimann beruht auf der These des Aufkommens der Familiennamen und der ersten Nennung des Namens. Die Verbindung Luzern – Aargau schaffen die historischen Ereignisse im Zusammenhang mit der Eroberung von Teilen des Aargaus um 1415 durch Luzern.

«Heinis Stirnimanns Kind» heisst es im Steuerrodel der Stadt Luzern 1352 und im Bürgerbuch von 1385 wird «Uelli Stirnemann» genannt, so berichtet der Professor. Die Schreibung ist zufällig, die Ähnlichkeit der Namen offensichtlich. Der Namen verschwindet in der Folge aus Luzern und taucht 1457 in einer Urkunde in Zofingen wieder auf: «Werna Stirnemann zu disen ziten kilchenpflieger der kilchen ze Uirtken» (Ürkheim). Dieser Fakt lässt den Professor vermuten, dass dieser Werner ein Nachfahre von Luzerner Söldnern gewesen sein könnte, die sich im Aargau niedergelassen haben. Sind wir nun verwandt? Es macht meines Erachtens Sinn, in der Namensähnlichkeit und in den historischen Ereignissen den Schlüssel dafür zu finden, dass wir uns als eine Familie verstehen. Einen Stammbaum, der in einem Urnahmenpaar endet, wird sich aber nicht finden lassen.

Auf der Seite der «Ruswiler» Stirnimann habe ich die Zusammenführung der Stammtafeln des Professors (publiziert in seiner Schrift im Jahr 1973) angeregt und die Stammbaummalerin Christine Mathys beauftragt eine Stammtafel zu gestalten. So ist eine Gesamtschau dieses Familienzweiges entstanden. Ich habe die Arbeit an der Tagung präsentiert. Sie stellt die von Professor erforschten 9 Generationen seit Peter Stirnimann dar, der um 1534 in Witelingen einen Hof kaufte.

Familientreffen 2024 - Schloss Wyher





Schön wart ihr alle an der Familientagung 2024 auf Schloss Wyher dabei.

➔ Weitere Fotos befinden sich auf der Homepage.

Impressum

Herausgeber/ Kontakt Verband der Familien Stirnimann/Stirnemann, Ruswil
 Moritz Stirnimann, Lindenhausstrasse 4, 6005 Luzern

E-Mail verband.stirnimann.stirnemann@gmail.com

Mitgliederbeitrag Für 2025 unverändert **mindestens CHF 15.00.**
 Spenden sind sehr willkommen.

Einzahlungsschein mit QR-Code (unten)
 oder **IBAN CH62 0900 0000 6002 3600 0**

<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH62 0900 0000 6002 3600 0 Verb.Fam.Stirnimann/Stirnemann 6017 Ruswil</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse) []</p> <p>Währung Betrag [] CHF []</p> <p style="text-align: right;">Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p>  <p>Währung Betrag [] CHF []</p>	<p>Konto / Zahlbar an CH62 0900 0000 6002 3600 0 Verb.Fam.Stirnimann/Stirnemann 6017 Ruswil</p> <p>Zusätzliche Informationen Mitgliederbeitrag 2025 (15.-)</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse) []</p>
--	---	---